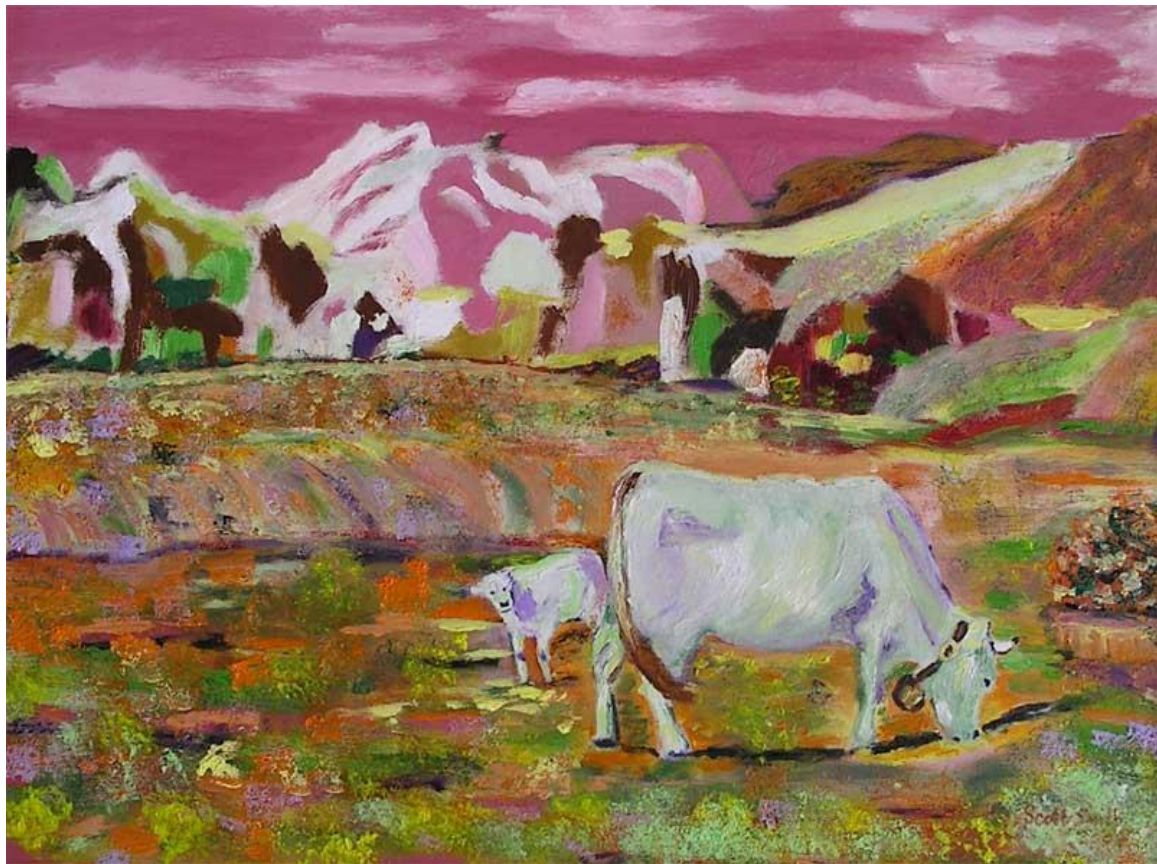


Ernst Ludwig Kirchner: „Stafelalp - Kuh mit Kalb“

Ernst Ludwig Kirchner wurde am 6. Mai 1880 in Aschaffenburg (D) geboren. Nach seinem Architekturstudium in Dresden gründete er mit seinen Freunden Fritz Bleyl, Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff die für die deutsche Malerei entscheidend gewordene Künstlergruppe "Brücke". 1911 zog Kirchner nach Berlin. In den folgenden Jahren erreichte er mit seinen expressiven Werken einen ersten Höhepunkt seines Schaffens.

1913 zerbrach die Freundschaft der "Brücke"-Künstler. Die Auseinandersetzung mit den Problemen der Grossstadt und die Erlebnisse im Militärdienst setzten Kirchner körperlich und seelisch derart zu, dass er nach Klinikaufenthalten in Königstein (Taunus) und Kreuzlingen am Bodensee schliesslich 1917 in Davos Heilung suchte. Zuerst auf der Stafelalp, dann im Haus "In den Lärchen" in Davos Frauenkirch, und schliesslich auf dem Wildboden setzte er sein umfangreiches Werk unermüdlich fort.

Ernst Ludwig Kirchner starb am 15. Juni 1938 in Frauenkirch-Wildboden bei Davos. Sein Grab, wie auch dasjenige seiner Lebensgefährtin Erna, befindet sich auf dem Davoser Waldfriedhof.



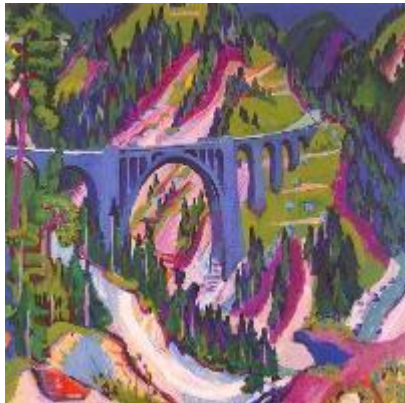
Stafelalp – Kuh mit Kalb, 1919

Öl auf Leinwand, 39 x 29 cm

Zum Entstehungsprozess dieses Bildes notiert Kirchner am 10.08.1919 in seinem Tagebuch: "Ich träume ein Alpenbild, im Morgenrot, die Berge, rosa gegen rosa, zwei Kühe, grün und lila, ganz einfach. Zeichnungen sind viele dafür da." Und schon am 14.08.1919 folgt der Eintrag: "Stafelalp versucht auf 39:29. Composition gelungen. Farbe und Form ganz verwachsen."

Nach mehreren Aufenthalten auf der Stafelalp bewohnt Ernst Ludwig Kirchner ab dem 20. September 1918 ein Haus der Hofgruppe *In den Lärchen* in Davos Frauenkirch. Am 13. Oktober erhält er die Niederlassungsbewilligung in Davos. Kirchner beginnt mit der skulpturalen Ausstattung des Hauses. Er malt eine Reihe von Alpenlandschaften, die in ihrer ekstatischen Farbigkeit zu den Hauptwerken dieser Jahre gehören. Kirchner zeichnet fast immer reine Landschaften; in späteren Werken kombiniert er diese oftmals mit Bauwerken. Besonders bekannt sind in diesem Zusammenhang **Davos mit Kirche**; **Davos im Sommer (1925)** sowie **Die Brücke bei Wiesen (1926)**. Zusammen mit dem 1920 entstandenen Gemälde **Kühe im Wald** stellt sein Werk **Kuh mit Kalb** deshalb eine Besonderheit dar, handelt es sich doch um Kirchners einzige beiden Bilder mit klar erkennbarem Tiermotiv. Kritiker betonen denn auch

regelmässig den eigenartigen, ja beinahe kindlichen Gesichtsausdruck des Kalbes sowie die Asymmetrie der grasenden Kuh, bei welcher das linke vordere Bein zu fehlen scheint. Hingegen liegt die farbliche Verfremdung der Realität in perfekter Übereinstimmung mit sämtlichen Gemälden Kirchners aus jener Phase.



Die Brücke bei Wiesen (1926)



Davos im Sommer (1925)

Die Darstellung visionärer Landschaften wie **Tinzenhorn - Zügenschlucht bei Monstein (1919/1920)**, die den für ihn neuen und überwältigenden Eindruck der Alpenlandschaft in symbolhaltigen Formen und Farben übersetzen, werden zum Zentrum von Kirchners Davoser Werken. Nicht zuletzt wegen seines ungewöhnlich kleinen Formates gerät **Kuh mit Kalb** in Vergessenheit. Erst nachdem Gustav Schiefner 1929 das erste Werkverzeichnis der druckgraphischen Arbeiten Kirchners erstellt, fällt das Fehlen des Bildes auf. Doch es bleibt auch nach Kirchners Tod verschollen.

Sämtliche Nachforschungen und die intensiven Bemühungen der Kuratoren des Kirchner-Museums Davos, das Bild wiederzufinden und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, bleiben erfolglos. Das Verschwinden des Bildes wird mehr und mehr rätselhaft. Experten beginnen gar an dessen Existenz zu zweifeln, und lange Zeit geht in Davos das Gerücht um, dass es sich bei **Kuh mit Kalb** um die geniale Fälschung eines amerikanischen Kurgastes handle, der ein grosser Bewunderer von Ernst Ludwig Kirchner ist.

Völlig unerwartet und von der Öffentlichkeit unbemerkt taucht das Werk im Jahre 2006 beim Abbruch eines alten Davoser Wohnhauses wieder auf. Seither befindet es sich in Privatbesitz in Davos.

Quellen: Kirchner Museum Davos und www.wikipedia.org

Anmerkung:

Das Bild „Kuh mit Kalb“ existiert, wurde jedoch nicht 1919 von Ernst Ludwig Kirchner gemalt, sondern 2006 von meinem Schwiegervater Daniel Scott Smith. Er pflegt seinen eigenen Stil, und er verfolgte keinerlei Absicht, irgendeinen Meister zu kopieren. Bei genauem Hinsehen entdeckt man seine Signatur in der unteren rechten Ecke des Bildes.

Als ich das Gemälde zum ersten Mal sah, fiel mir sofort eine gewisse Ähnlichkeit mit Kirchners Stil auf. Ich beschloss, dem Bild einen Namen und eine Geschichte zu geben und diese mit der Biografie von Ernst Ludwig Kirchner so zu verflechten, dass der Eindruck entstehen könnte, es handle sich um einen echten „Kirchner“. Gleichzeitig baute ich einen versteckten Hinweis auf den wirklichen Künstler ein sowie auf den Ort, wo sich das Bild tatsächlich befindet (in unserer Ferienwohnung - immerhin in einer Distanz von wenigen Kilometern zum Kirchner-Museum in Davos).